

Klimapilger auf der Zielgeraden

Evangelische und katholische Gemeinden laden zur Teilnahme an dem Projekt ein

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

Hennef. Rund 300 Kilometer haben die Pilger schon hinter sich gebracht. Am 18. Oktober waren sie auf der Wartburg in Eisenach aufgebrochen. Sie sind auf der Zielgeraden, am kommenden Sonntag wollen sie in Bonn an Aktionen und Demonstrationen zur UN-Weltklimakonferenz teilnehmen.

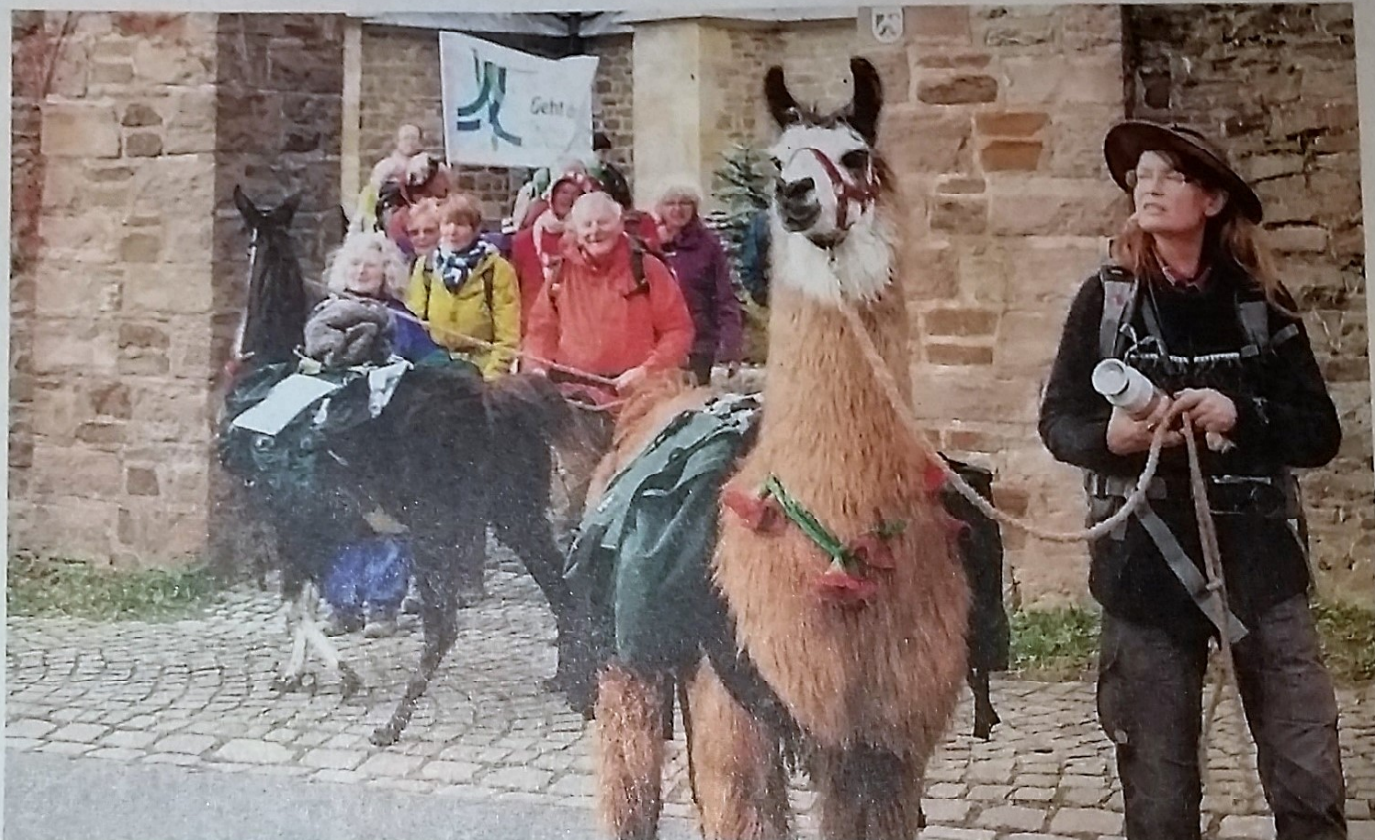
Schon vor zwei Jahren waren sie von Flensburg nach Paris zur damaligen „Conference of Parties“ gezogen. In diesem Jahr entschieden sich 27 Menschen für die 17 Etappen von Osten nach Westen. Immer wieder stoßen neue Teilnehmer dazu, wie Pfarrerin Ulrike Schaich, die mit ihren Lamas aus Reutlingen gekommen ist. Sie war beeindruckt von dem Erlebnis vor zwei Jahren und wollte wenigstens für drei Tage wieder dabei sein.

Wolfgang Löbnitz aus Hamburg organisierte den Fußmarsch. Er hat die Quartiere besorgt. „Mal schlafen wir in einem Saal, mit nur

einer Dusche. Mal sind wir in Privatquartieren untergebracht.“ Am Donnerstag zogen die Klimapilger von Ruppichterath nach Hennef, an Liebfrauen in Warth war das Tagesziel erreicht. Einer der Gastgeber ist mitgegangen. Jan Gildemeister ist das Thema des ökumenischen Pilgerwegs wichtig: „Außerdem schätze ich die Kombination aus Gebet und Kontemplation beim Wandern durch den Wald“, beschrieb der Hennefer an der Wallfahrtskirche Zur Schmerzhaften Mutter in Bödingen bei einem Zwischenstopp seine Motivation.

Klaus Backhaus trug eine Fahne mit der Aufschrift: „Geht doch weiter!“ Er nimmt das Motto sehr ernst, bemüht sich, in seiner Wohnung höchstens eine Kilowattstunde im Jahr sowie kein Wasser zu verbrauchen. Der Düsseldorfer geht mit, „weil meine Umweltarbeit so exzessiv ist, dass ich mal Ruhe brauchte“.

Gut 40 Menschen waren es, die eint, was Löbnitz formulierte: „Ich



„Geht doch weiter!“ lautet das Motto des ökumenischen Pilgerzugs für Klimagerechtigkeit, der an der Wallfahrtskirche in Bödingen eine Pause einlegte. Rund 40 Menschen und zwei Lamas gehen von Eisenach nach Bonn zur UN-Weltklimakonferenz. Foto: Rohrmoser-von Glasow

will was für meine Kinder und Enkelkinder tun. Jede und jeder muss etwas dazu beitragen, um das Klima zu schützen.“ Unterwegs sprechen sie die Menschen an. Viele gute Gespräche seien so entstanden, erzählen sie. Am Freitag gehen sie um 9 Uhr von der evangelischen Christuskirche aus weiter nach Bonn. Evangelische und katholische Kirchengemeinden, die das Projekt unterstützen, laden zur

Teilnahme ein. Evangelische Landeskirchen und die Erzbistümer Köln und Paderborn gehören ebenfalls zu den Unterstützern. Auf dem Weg nach Beuel ist spontan noch ein Abstecher zur

COY, der „Conference of Youth“, der Jugendkonferenz, dazu gekommen. Die tagt mit weit mehr als 1000 jungen Menschen aus gut 100 Ländern noch bis Samstag in der dortigen Gesamtschule.

Auf dem Weg nach Beuel ist spontan noch ein Abstecher zur